

letzter Prognosebericht der Saison - meist ungünstige Bedingungen und gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

	Bregenzwaldgebirge, Allgäuer Alpen	
	2600 m Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta	
	Voralpenbereich	

Lawinenprobleme



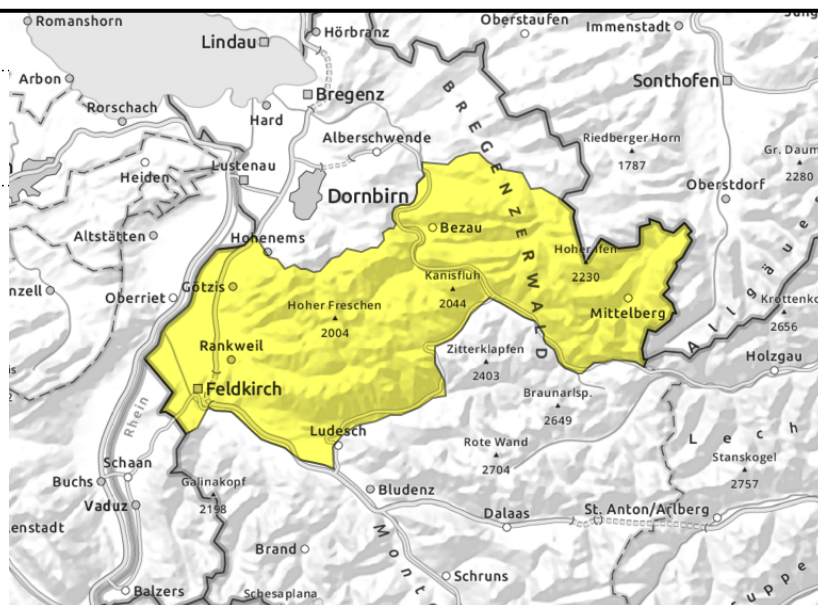
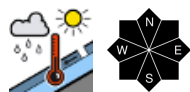
Gefahrenstufen



Exposition



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



mangels Abstrahlung und mit milden Temperaturen weiterhin nasse Lawinen

Die Lawinengefahr ist mäßig. Auf Grund der durchnässten Schneedecke sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten weiterhin spontane nasse Rutsche und mittlere Lawinen möglich - an steilen Grashängen auch Gleitschneelawinen. Vorsicht bei Wanderungen mit darüberliegenden steilen Schneefeldern. Auch Wintersportler können kleine bis mittlere Lawinen vor allem im sehr steilen Gelände auslösen.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke erlitt durch Regen und milde Temperaturen bis in hohe Lagen einen Festigkeitsverlust. Mangels stark verminderter nächtlicher Abstrahlung ist teilweise nur eine dünne Schmelzkruste an der Oberfläche. Diese weicht im Tagesverlauf rasch auf. In tiefen und mittleren Lagen ist der Boden vor allem sonenseitig bereits ausgeapert. Dem Lawinenwarndienst liegen kaum noch Informationen aus diesen Gebieten vor.

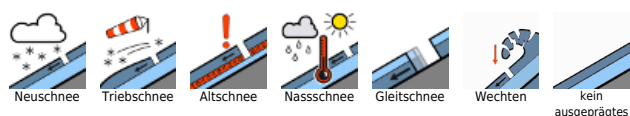
Wetter

Nacht: Behinderte Abstrahlung durch Bewölkung und viel Feuchtigkeit. Leichte Schauer erst ab den frühen Morgenstunden. Montag: Trübe und tagsüber nasse Witterung. Bereits am Vormittag regnet es leicht, nachmittags und vor allem abends verstärkt sich der Regen. Die Schneefallgrenze sinkt von 2400 m gegen 2000 m. Temperatur in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: schwach, in Föhnsschneisen mäßig aus Süd

Tendenz

In der Nacht auf Dienstag fällt Schnee bis gegen 1700 m. Im Hochgebirge sind bis Dienstag Abend 10 bis 20 cm Neuschnee möglich. Die Gefahr nasser Lawinen geht ab Dienstag wieder zurück. In höheren Lagen und im Hochgebirge kann sie mit Neu- und Tribschnee wieder etwas ansteigen. Die tägliche Berichterstattung des Lawinenwarndienstes wird mit 30.4.2023 eingestellt.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



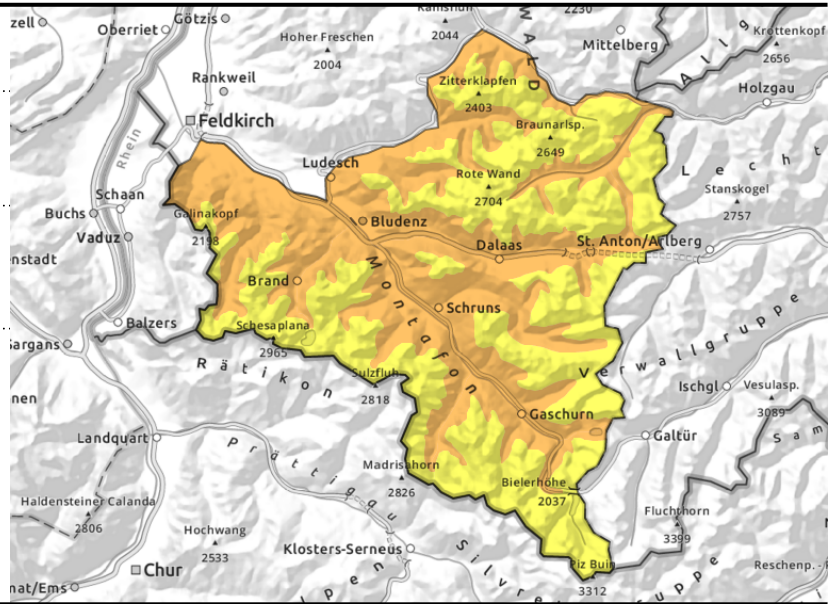
2600 m



unterhalb ca. 2600 m



> ca. 2400 m ungünstige Zwischenschichten



nasse Lawinen und teilweise schwachen Altschnee beachten

Auf Grund der durchnässten Schneedecke sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten weiterhin Selbstaumlösungen kleiner und mittlerer Lawinen zu erwarten. Auch Auslösungen durch Wintersportler sind möglich. Wenn solche in tiefere Schichten durchbrechen können sie auch groß werden. An steilen Grashängen sind nach wie vor auch Gleitschneelawinen möglich. Weiters können vor allem im schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges noch oberflächennahe Schwachschichten oder ungünstige Zwischenschichten gestört und als Schneebrett ausgelöst werden - meist ist dies jedoch nur mit großer Zusatzlast möglich. Vorsicht auch bei Wanderungen mit darüberliegenden steilen Schneefeldern.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist durch Regen und fehlender nächtlicher Abstrahlung bis in hohe Lagen geschwächt und weicht im Tagesverlauf weiter auf. Besonders an hoch gelegenen Schattenhängen sind teilweise noch ungünstige oberflächennahe oder tieferliegende Schichten in der Altschneedecke vorhanden. Meist können diese jedoch nur mit großer Zusatzlast gestört und somit Lawinen ausgelöst werden. Dem Lawinenwarndienst liegen nicht mehr viele Informationen aus dem Gelände vor.

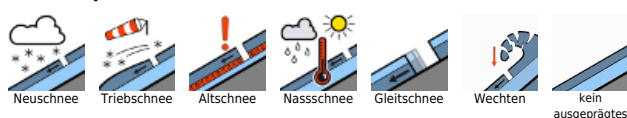
Wetter

Nacht: Behinderte Abstrahlung durch Bewölkung und viel Feuchtigkeit. Leichte Schauer erst ab den frühen Morgenstunden. Montag: Trübe und tagsüber nasse Witterung. Bereits am Vormittag regnet es leicht, nachmittags und vor allem abends verstärkt sich der Regen. Die Schneefallgrenze sinkt von 2400 m gegen 2000 m. Temperatur in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: schwach, in Föhnschneisen mäßig aus Süd

Tendenz

In der Nacht auf Dienstag fällt Schnee bis gegen 1700 m. Im Hochgebirge sind bis Dienstag Abend 10 bis 20 cm Neuschnee möglich. Die Gefahr nasser Lawinen geht ab Dienstag wieder zurück. In höheren Lagen und im Hochgebirge kann sie mit Neu- und Tribschnee wieder etwas ansteigen. Die tägliche Berichterstattung des Lawinenwarndienstes wird mit 30.4.2023 eingestellt.

Lawinenprobleme



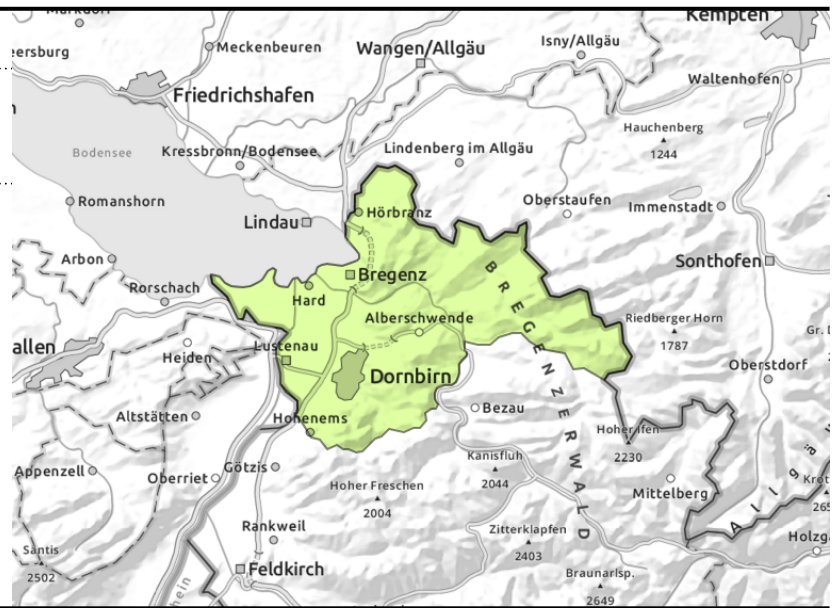
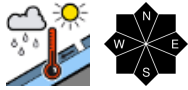
Gefahrenstufen



Exposition



Voralpenbereich



kaum noch Schnee und vereinzelt nasse Lawinen

Aus noch nicht entladenen Einzugsbereichen sind spontane nasse Rutschs und kleine Lawinen möglich - an steilen Grashängen nach wie vor auch kleine Gleitschneerutschs. Vorsicht bei Wanderungen mit darüberliegenden steilen Schneefeldern.

Schneedeckenaufbau

Die nur noch geringmächtig oder fleckig vorhandene Altschneedecke ist durch Regen und fehlende Abstrahlung aufgeweicht. Insgesamt liegt nur noch sehr wenig Schnee. Dem Lawinenwarndienst liegen kaum noch Informationen aus diesem Gebiet vor.

Wetter

Nacht: Behinderte Abstrahlung durch Bewölkung und viel Feuchtigkeit. Leichte Schauer erst ab den frühen Morgenstunden. Montag: Trübe und tagsüber nasse Witterung. Bereits am Vormittag regnet es leicht, nachmittags und vor allem abends verstärkt sich der Regen. Die Schneefallgrenze sinkt von 2400 m gegen 2000 m. Temperatur in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: schwach, in Föhnschneisen mäßig aus Süd

Tendenz

In der Nacht auf Dienstag ist es regnerisch. Schnee fällt erst ab ca. 1700 m. Die Gefahr nasser Rutschs und kleiner Lawinen bleibt bestehen. Die tägliche Berichterstattung des Lawinenwarndienstes wird mit 30.4.2023 eingestellt.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

